

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 1 (1925-1926)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Unter meinen Füssen...

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unter meinen Füssen . . .

*Von Alfred Fankhauser*

Unter meinen Füssen  
rauscht das rote Laub,  
rauscht der tote Frühling,  
rauher Winde Raub.

Welch ein grosses Sausen  
in der grauen Luft!  
Meine Sommerwünsche  
fahren in die Gruft.

Still, ihr Ungestümen!  
Was ihr lang verbargt:  
Nie erblühtes Hoffen  
wird mit euch versorgt.

Rauscht, ihr toten Hüllen!  
Weht in toter Luft!  
Meine Sommerwünsche  
fahren in die Gruft.

Nun erstarrt im Grunde  
Blut und Wurzelkraft,  
und erstorben dämmert  
alte Leidenschaft.

Nur die Ewigen wissen,  
wann die Föhne wehn:  
Ob die Eingesargten  
jemals auferstehn.

Ob das Nie-Erfüllte  
je mit neuem Grün  
aus den Gründen duftet  
unterm Sonnenglühn.

